

Pressemitteilung

„Wir gehen in die Blüte“ – das Hanami der Metropolregion Nürnberg

Kirsche, Zwetschge, Apfel und Birne – die Streuobst-Initiativen der Marke „Streuobstwiesenliebe“ führen mit einer Veranstaltungsreihe durch blühende Landschaften und zeigen die Herkunft ihrer Produkte.

In Japan wird jedes Frühjahr die Kirschblüte mit dem Fest Hanami gefeiert. Wenn in der Metropolregion Nürnberg im Frühling die Natur erwacht, erblühen auf den Streuobstwiesen neben Kirschen- auch Zwetschgen-, Apfel- und Birnbäume in weißer oder rosafarbener Pracht. Gerade in der Blütezeit wird der enorme Wert der Streuobstbestände für das Landschaftsbild deutlich: Sie machen die Kulturlandschaft der Region mit ihrer Schönheit und Vielfalt zu etwas Besonderem. Daher laden vier Initiativen der Marke [Streuobstwiesenliebe](#) am 21., 23. und 28. April ein, die Blüte der Obstbäume an verschiedenen Orten zu genießen. Neben Führungen über blühende Streuobstwiesen vermitteln die Initiativen Wissenswertes zu den Obstsorten und zu Ihrer eigenen Arbeit und bieten Kostproben der Produkte von „Streuobstwiesenliebe“ an.

Zum Auftakt konnten die Besucher heute die wunderschönen und gerade aufbrechenden **Kirschblüten** rund um Absberg bestaunen. „Die Blütenpracht im Spalter Hügelland um diese Jahreszeit ist eine Augenweide, das wissen nicht nur Erholungssuchende und Wanderer aus der Metropolregion zu schätzen. Gleichzeitig sind die Früchte der traditionellen Kulturlandschaft die Grundlage für hochwertige, einzigartige Streuobstprodukte“, sagt Dieter Popp von der Streuobst-Initiative Echt Brombachseer. Neben Erläuterungen zur Geschichte und Kirschenkultur in der Region verkosteten die Besucher auch Kirschsäfte, Weine und Hochprozentiges.

Drei weitere Events in der Region laden zum Bestaunen der Obstblüte ein: Am **23. April ab 13:30 Uhr** führt die Streuobstgenossenschaft Mittelfranken-West zur beeindruckenden **Zwetschgenblüte** durch die ausgedehnten Streuobstbestände in Burgbergheim im Rahmen der traditionellen Blütenwanderung des Obst- und Gartenbauvereins. Bürgermeister Matthias Schwarz freut sich auf das Event: „Von den 30.000 vorhandenen Streuobstbäumen am Anstieg der Frankenhöhe bei Burgbernheim sind fast die Hälfte Zwetschgenbäume. Früher wurde daraus die Spezialität „Bernermer Zwetschger“ gebrannt und in großen Mengen nach Nürnberg, Fürth und Erlangen verkauft. Heute stellt die Initiative EinHeimischer Streuobstprodukte in großer Vielfalt her und schafft eine wirtschaftliche Perspektive für dieses wertvolle Kulturgut und trägt zum Erhalt der Bäume bei.“ Am internationalen Tag des Streuobstes am **28. April** bringen die Initiativen pomme200 und Hersbrucker Alb die **Apfelblüte** näher. Den Besuchern erwarten eine Führung durch den Obstsortengarten mit ca. 250 Apfelsorten und eine Präsentation zum heimischen Bienenvolk durch eine Imkerin. Der Erhalt von Streuobst hat in Hersbruck lange Tradition und wird seit einigen Jahren durch die Bio-Streuobstproduktmarke pomme200 unterstützt.

Zum Abschluss der Reihe „Wir gehen in die Blüte“ geht es ebenfalls am **28. April** zur **Birnenblüte** an der markanten Birnenallee in Sinbronn in der Nähe des Hesselbergs. „Die Birnenallee bei Sinbronn ist ein herausragendes Stück Streuobstlandschaft und unzweifelhaft die schönste Obstbaumallee in der Region Hesselberg. Mit dem Blütenmeer der Birnbäume legt sich im Frühjahr ein weißer Zauber über die kleine Straße zwischen Sinbronn und Karlsholz, an

der bereits 1898 Bäume angepflanzt wurden. Die Bäume werden jährlich geschnitten und gepflegt, damit sie ein fürstliches Alter von fast 250 Jahren erreichen können“ sagt Georg Piott, 2. Bürgermeister der Stadt Dinkelsbühl.

Die Veranstaltungs-Reihe „Wir gehen in die Blüte“ bringt Besuchern die jahrhundertealte Tradition der Streuobstwiesen näher. Die Metropolregion Nürnberg beheimatet rund 1,2 Millionen hochstämmige Apfel-, Birnen-, Kirsch- oder Zwetschgenbäumen und gilt als Wiege der deutschen Obstkultur. „Diese Streuobstlandschaften mit ihrer herausragenden Bedeutung für das Landschaftsbild und die Ökologie haben uns unsere Großeltern als Erbe vermacht. Dieses Erbe zu erhalten aber auch weiterzuentwickeln ist eine große und wichtige Zukunftsaufgabe“, sagt Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken.

Insgesamt fünf Initiativen in der Metropolregion Nürnberg haben sich unter der Marke „Streuobstwiesenliebe“ zusammengeschlossen, um dieses einzigartige Kulturgut zu schützen und die vielseitigen Produkte zu bündeln. So sollen mehr Verbraucher und Verbraucherinnen in der Metropolregion diese besonderen Landschaftsjuwelen bewusst erleben und in den Genuss der regionalen Saft- und Secco-Angebote kommen.

Alle Informationen zu Streuobstwiesenliebe finden Sie auf der Website www.streuobstwiesenliebe.de

Ansprechpartnerin:

Europäische Metropolregion Nürnberg

Dr. Christa Standecker

Geschäftsführerin

Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg

Tel. 0911 – 231 31748

Fax. 0911 – 231 7972

geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

www.metropolregion.nuernberg.de

Über das Projekt

Das Projekt „Streuobstwiesenliebe“ ist Teil des vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „ReProLa“ (Regionalproduktspezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften am Beispiel der Metropolregion Nürnberg). Ziel ist es, in enger Kooperation von Stadt und Land neue Wege zur Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen und deren Gemeinwohlleistungen sowie zur nachhaltigen Versorgung mit Regionalprodukten aufzuzeigen. Das Forschungsprojekt wird durch die Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg koordiniert und von vier Projektpartnern wissenschaftlich begleitet. Mehr Informationen unter www.reprola.de

Über die Metropolregion Nürnberg

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,6 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 148 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate macht die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv. www.metropolregion.nuernberg.de